



**GEMEINSCHAFTSZENTRUM
SÖNKE-NISSEN-PARK STIFTUNG**

Jahresbericht 2016



Vorwort

Seit der Gründung der Stiftung vor knapp 40 Jahren wurde die Arbeit stets der aktuellen Situation im Gemeinwesen angepasst. Die Probleme und Anliegen von Bürgern, Gruppen, Initiativen bei Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen bestimmten die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Gab es während der Gründungszeit noch ein Arbeitsteam in den Gemeinschaftsräumen in der Sönke-Nissen-Allee, so gibt es heute ein festes Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unter einem Dach im Gemeinschaftszentrum.

Im Laufe der Jahre sind in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern von der stundenweisen Mitnutzung von Räumen, heute feste Stellen in den verschiedensten sozialen Beratungsbereichen geworden.

In 2016 umfasste das hauptamtliche Team der Stiftung folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

- Die Hausleitung mit dem Arbeitsschwerpunkt Freizeit und Kultur, Netzwerkarbeit, Projekt: "Glinger Kindersolidarität", Gemeinwesenarbeit-Konzeption und Sozialplanung (in Zusammenarbeit mit der Stadt Glinde)
- Eine Sozialpädagogin mit den Bereichen Seniorenarbeit, Migrationsarbeit, interkulturelle Veranstaltungen, Alleinerziehendentreff und Betreuungsprojekt für ambulante Maßnahmen der Jugendstraffälligenhilfe mit Täter-Opfer-Ausgleich
- Zwei Verwaltungskräfte auf geringfügiger Basis zur Unterstützung der Gemeinwesenarbeit sowie für die Buchhaltung und Verträge
- Schuldner- und Insolvenzberatung mit zwei Beraterinnen sowie einer Verwaltungskraft
- Miniclub mit Eltern-Kind-Gruppen, offenen Treffs und Kursen für Eltern mit Kleinkindern mit einer Sozialpädagogin sowie einer Erzieherin, jeweils in Teilzeit
- Verschiedene Honorarkräfte, die bei Veranstaltungen, Projekten und speziellen Kursen eingesetzt werden

Außerdem wird unsere Arbeit regelmäßig durch ehrenamtlich engagierte Personen unterstützt. Weitere hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind ebenfalls im Haus für das Beratungszentrum Südstormarn mit dem Arbeitsbereich Erziehungs- Familienberatung sowie Sucht- und Drogenberatung tätig. Außerdem hat die Migrationssozialberatung des AWO-Landesverbandes Schleswig-Holstein seit 2012 ihren Sitz für Südstormarn im Gutshaus. Die Bewährungshilfe des Landgerichts Lübeck hält ihre Sprechstunden für den Südkreis im Haus ab.

Darüber hinaus nutzen verschiedene Vereine und Verbände sowie die VHS und freie Gruppen unsere Räume stundenweise, z.B. für Handarbeitstreffe, Arbeitsgruppen oder Kurse.

Im ehrenamtlichen Bereich ist der Verein „Sozialarbeit Glinde im DPWV“ mit einer Seniorengruppe im Haus, die „Arbeiterwohlfahrt“ bietet ebenfalls an zwei Tagen Seniorengruppen an.

Der Seniorenbeirat mit seinen Sprechstunden, Infoveranstaltungen, dem Seniorenfrühstück und Einzelveranstaltungen gehört ebenso zu den ständigen Nutzern des Hauses.

Seitens des Standesamtes Reinbek befindet sich das Glinger Trauzimmer im Gutshaus.

Die Stadt Glinde nutzt Räume im UG für den Spielmobiltreff für Kinder bis ca. 13 Jahre und die Glinger Tafel e.V. hat ein Teil ihrer Lagerräume sowie die Ausgabestelle im Gutshaus.

Das alte Gutshaus, der Sitz der Gemeinschaftszentrum Sönke-Nissen-Park Stiftung, ist nicht nur eine von den Glinger Bürgern geliebte Einrichtung, sondern weit über Glinde hinaus eine besondere Adresse für unterschiedlichste Projekte der Sozial- und Kulturarbeit. Darüber hinaus werden die EG-Räume auch für Privatfeiern vermietet und sind hierfür sehr beliebt.



1. Kultur und Freizeit

Die Reihe der „Glinger Gutshaus-Konzerte“ beinhaltet insgesamt fünf Konzerte in den Monaten November bis März. Vor drei der Konzerte erfolgt jeweils eine musik- oder kunstwissenschaftliche Einführung, das Konzert mit den jungen Musikern steht für sich und dem letzten Konzert der Saison ist ein Empfang vorgeschaltet.

Das Konzept mit der Kooperation der Volkshochschule sowie dem künstlerischen Leiter hat sich durch weiterhin gut besuchte Konzerte und einem wachsenden Stammpublikum etabliert. Darüber hinaus waren wir ebenfalls wieder Spielort im Rahmen der Bergedorfer Musiktage.

Der Bereich "Kunst im Gutshaus", eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kunstverein Glinde, hat einen ungebrochen hohen Zulauf, dass die Ausstellungen drei Jahre im Voraus im zweimonatlichen Wechsel ausgebucht sind. Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Ausland bestimmen den Ausstellungskalender.

Literaturkurse, Lesetreffs, Bücherflohmärkte und Lesungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, den ehrenamtlichen Lesepaten, der VHS und Bücherkate Glinde oder mit Verlagen gehören ebenso zu dem Angebot der Stiftung wie das "Kino im Gutshaus". Hier werden in guter Kooperation mit dem Filmring Reinbek einmal monatlich Filme über Blue Ray gezeigt.

In den Monaten Juni und Juli veranstaltete die SNP Stiftung, gemeinsam mit der VHS Glinde, die offene Diskussionsreihe DENK-Anstöße. Hier wurden die Themen „Was ist Respekt?“ und „Was ist Fairness?“ unter Moderation diskutiert.

Zu der bisherigen pädagogischen Gruppenarbeit ist das **Theaterprojekt „Glinger Melange“** für die Altersgruppe 50+ im Gutshaus hinzugekommen. 15 Spielerinnen und Spieler und ein Helferteam haben sich zusammengefunden. Die eigene Stückentwicklung „Herzrundfahrt“ wurde mit großem Erfolg Ende Februar im Bürgerhaus/Festsaal sowie in einer Zusatzvorstellung einmal im Gutshaus aufgeführt. Die Gruppe hat sich inzwischen an die Vorbereitungen für das neue Programm mit dem Arbeitstitel „Kommune 17“ gemacht.

Die Herausgabe eines **Kultur-Programmheftes** als Flyer wird rege nachgefragt. Hierin befinden sich alle Termine für das Viertel- bzw. Halbjahr. Da das Programm jeweils nur in kleiner Auflage als Kopie hergestellt wird, kann auf kurzfristige Änderungen schnell eine Aktualisierung erfolgen.

Die Veranstaltungsreihe „**Wohnen 60 Plus**“ fand in zwei Exkursionen sowie einer Abschlussveranstaltung im Februar und März statt. Das Interesse daran war sehr rege.

Die bereits im Vorjahr geplante **Reparaturwerkstatt** startete im Juni mit einem Aufruf für ehrenamtliche Reparateure. 13 Frauen und Männer meldeten sich und trafen sich zu einem ersten Austausch im Juli im Gutshaus. Bereits im September konnte der erste Termin der Reparaturwerkstatt Glinde im Sozialkaufhaus an der Mühlenstraße stattfinden. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Träger des Kaufhauses, der AWO Bildung und Arbeit gGmbH statt. Die Reparateure haben dort einen separaten Raum, wo die Anmeldung und die Reparaturstationen Platz finden. Die Werkstatt findet 1x/Monat, jeweils am 1. Mittwoch in der Zeit von 11-14 Uhr statt und wurde an allen bisher stattgefundenen Terminen bis Dezember gut von den Glinger Bürgern angenommen.



Regelmäßig finden Freizeitgruppen bzw. -kurse statt: Bauchtanz, Patchwork, Stricken, Seniorengymnastik, Spielenachmittage, Deutschkurse, Selbsthilfegruppen.

Der Nachmittagstreff für Frauen am Dienstag fand einmal im Monat statt und hat einen festen Besucherstamm einschließlich Frauen mit Migrationshintergrund. Mal mit, mal ohne festes Thema steht hier im Unterschied zum interkulturellen Frauentreff der persönliche Austausch im Vordergrund.

Im Jahr 2016 hat die Stiftung sich wieder an verschiedenen Wettbewerben beteiligt. Für den „**Deutschen Engagementpreis**“ wurde die Stiftung von Dritten nominiert. Leider gehörte die SNP Stiftung in keinem Fall zu den Preisträgern. Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit waren diese Nominierungen jedoch trotzdem gut für das positive Image – die Stiftung bleibt so im Gespräch und die Angebote werden immer wieder erwähnt.

Des Weiteren bewarb die Stiftung sich gemeinsam mit der AWO IntegrationsCenter und dem AWO Bildungszentrum Hohegeest mit unserem Bildungsprojekt „Qualifizierungsmaßnahme zur Betreuungskraft § 87b SGB XI“ um den Schleswig-Holsteinischen Altenpflegepreis. Mit unserem beispielgebenden Konzept sind wir unter die 10 nominierten Projekte gekommen.

2. Flohmärkte

An drei Sonntagen im Jahr fand wieder der beliebte Kinderbekleidungslohmmarkt rund ums alte Gutshaus statt. Eine Veranstaltung, an der nur Privatpersonen und keine Händler teilnehmen dürfen. Bis zu 160 Stände werden regelmäßig zum Kauf von gut erhaltener Kinderbekleidung, Spielzeug, Kinderkarren usw. aufgebaut.

Zweimal im Jahr fand der Kleiderlohmmarkt „Von Frauen für Frauen“ statt. Nach wie vor sind die Standplätze begehrt, und der Flohmmarkt ist, insbesondere in der ersten Stunde, gut besucht.

Der jährliche Bücherlohmmarkt der Stiftung, jeweils im Herbst jeden Jahres, lockte auch diesmal wieder zahlreiche Bücherfreundinnen und -freunde ins Gutshaus.

3. Kinder- und Jugendarbeit, Spielmobil

Bis März fanden in den Treffräumen im UG die Spielmobil-Winterquartier-Aktionen statt, bis Oktober 2016 fuhr das Spielmobil dann wieder verschiedene Spielorte in der Stadt an und ist bei den Kindern ein sehr beliebter Treffpunkt. Dieses Arbeitsfeld liegt in Trägerschaft der Stadt Glinde, allerdings gibt es immer wieder Kooperationen, z.B. mit dem Alleinerziehendentreff oder dem Miniclub.



4. Eltern-Kind-Arbeit

Die Arbeit mit Eltern und Kindern gehörte zu den ersten Angeboten der Gemeinwesenarbeit in den Hochhäusern in der Ortsmitte von Glinde.

So werden heute in den Räumen des "Miniclub" Eltern-Kind-Gruppen, offene Frühstücks- und Basteltreffs, Musik-, PEKiP- und Elternkurse angeboten. Beispiele sind verschiedene Erziehungsthemen, Musik für Kleinkinder und einiges mehr. Regelmäßig findet im Spätsommer ein Familienfest im und vor dem Miniclub statt. Auch 2016 fand wieder ein STEP-Elterntermin statt.

Es gibt weiterhin am Montag einen **Offenen Frühstückstreff**, der seit Juni 2016 von Martina Kurr und Anja Schüler wieder zusammen geleitet wird. Der offene **Walk- und Gymnastik-Treff** für Frauen mit ihren Kindern ist dem Frühstück angeschlossen worden und gemeinsames Tanzen und Singen schließt den Frühstückstreff ab.

Monatlich gab es im Rahmen des Frühstückstreffs **themenorientierte Gesprächsrunden**, angeleitet von Katrin Ackermann und einer Mitarbeiterin des Miniclubs. Diese wurde im letzten Quartal in den interkulturellen Treff gelegt und wieder entwickelten sich angeregte vertrauensvolle Gespräche. Frau Ackermann kann so den Kontakt zu einzelnen Frauen halten oder neu gestalten. Themen waren z.B.: Bewegung ist alles!, Wie fühle ich mich in Glinde als Migrantin?, Welche Integrationserfahrungen habe ich gesammelt?, Familiengründung-Familienplanung und Geschlechterrollen.

Das Beratungsangebot des Miniclubs macht es möglich, nicht nur Tür- und Angel-Gespräche mit den Eltern zu führen, sondern sie in Ruhe und gezielt zu beraten, sie zu anderen Institutionen zu begleiten oder an andere Stellen zu verweisen.

2016 fand der **Alleinerziehenden-Treff mit Kinderbetreuung** alle vier Wochen unter Leitung von Katrin Ackermann statt. Herausgebildet hat sich eine kleine Gruppe von regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern, andere kommen nur einige Male, auch aus den Nachbargemeinden von Glinde, um ihre aktuelle Lebenssituation in der Gruppe zu besprechen und die nächsten Schritte zu planen.

An der **Sommerfahrt** (5 Übernachtungen) nach Schneverdingen in die Lüneburger Heide nahmen 15 Familien teil. Neben einer Kostenbeteiligung der Teilnehmerinnen wurde die Fahrt vom Kreisjugendring gefördert und durch eine Privatspende möglich gemacht.

Viele gemeinsame Aktionen, wie Gruppenspiele, basteln, malen, sportliche Wettbewerbe, morgendliches Walken, eine Minidisco, ein Lieder- und Tanzabend mit den Frauen und Kindern, eine Heidewanderung im Moor, gemeinsames Einkaufen, kochen, essen, ein vertrauensvolles Miteinander und einer Nachtwanderung für die älteren Kinder, fanden einen enormen Anklang. Zur Unterstützung war für das reichhaltig geplante Angebot eine Honorarkraft mit dabei.

Zweimal wöchentlich bietet der Miniclub einen **Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung** für ausgewählte Grundschüler der ersten und zweiten Klassen an. In Zusammenarbeit mit der im Einzugsbereich befindlichen Grundschule werden die Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf (größtenteils mit nichtdeutscher Muttersprache) von den Lehrkräften ausgesucht und in einer Gruppe von 6 Kindern von Ehrenamtlichen begleitet. Diese erhalten regelmäßig Unterstützung und Supervision durch die Mitarbeiterinnen der Stiftung. Die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer lag in 2016 bei 12 Engagierten und ermöglicht so eine zuverlässige Besetzung mit 2-3 Erwachsenen pro Treffen.



5. Migration und Integration

Projekt Qualifizierungsmaßnahme zur Betreuungskraft § 87b SGB XI

Ein Kooperationsprojekt mit der AWO-Integrationscenter und dem AWO-Bildungszentrum und der Stiftung. Das Projekt ist für Frauen mit niedrigen oder keinem Bildungsabschluss oder die sich nach einer langen Familienphase zu Hause neu orientieren müssen. Im Mai erhielten von den 17 Teilnehmerinnen 15 Frauen ihr Zertifikat und die Hälfte von ihnen hatte einen festen Arbeitsvertrag für einen Sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.

Deutschkurs für Migrantinnen

Mit einem Neustart (Dozentinnen-Wechsel) wurde im April im Gutshaus wieder der Deutschgrundkurs für Frauen mit wenigen Vorkenntnissen am Mittwoch und Freitag angeboten. Unterstützt wird der Kurs von zwei ehrenamtlichen Sprachpatinnen. Ein weiterer Kurs zur Alphabetisierung von Migrantinnen ist für Anfang 2017 geplant.

Welcome Café: Offener Treff mit geflüchteten Frauen

Für ein gelungenes interkulturelles Zusammenleben ist es wichtig, einen Ort der Begegnung in der Nachbarschaft zu haben, einen Treffpunkt außerhalb der eigenen vier Wände. Von April bis November wurde alle 14 Tage ein offenes Café in den Räumen des Gemeinschaftszentrums angeboten.

Für eine fachliche Beratung standen abwechselnd vier hauptamtliche Ansprechpartnerinnen zur Verfügung: Julia Kaus (AWO Migrationssozialberatung), Kerstin Schoneboom (Gleichstellungsbeauftragte), Geertje Laue (Flüchtlingskoordinatorin) und Katrin Ackermann (SNP Stiftung). Dazu unterstützen Ehrenamtliche und Übersetzungshilfen das Projekt. Leider wurde dieses Konzept in den letzten Monaten des Jahres nicht hinreichend von den Frauen angenommen, so dass unser Konzept für 2017 überarbeitet wird.

Glinde feiert im Spiegel der Kulturen

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Stiftung beteiligte sich mit vielen anderen Institutionen (z.B. VHS, Bücherei, Flüchtlingsverein, BI, M.u.T., Europa Union) an dem vielfältigen Programm am 19. März 2016, um ein abwechslungsreiches Begegnungsfest im Bürgerhaus zu feiern.

Der Beitrag der Stiftung war ein Infostand, an dem drei persönliche Migrantinnen-Geschichten über Flucht und über die Grundbedürfnisse nach Sicherheit, Vertrauen und Familienglück vorgestellt wurden. Dazu gab es drei Kuchen mit drei Rezepten. Ausgestellt wurden noch Kinderzeichnungen aus dem Miniclub mit dem Thema „Meine Freunde und ich“.

Interkultureller Frauentreff

Jeden 1. Dienstag im Monat treffen sich deutsche und ausländische Frauen beim **Interkulturellen Frauentreff** im Gutshaus. Aktuelle Themen, wie die Auswirkungen der „Flüchtlingskrise“ und der „Flüchtlingshilfe“ begleiten die Gruppe thematisch immer wieder. Die Besucherzahlen des Treffs gehen allerdings zurück.

An Exkursionen fand im April der Besuch des Jüdischen Friedhofs in Hamburg-Altona mit sechs Frauen und im September der Besuch der Blauen Moschee an der Alster in Hamburg, mit 15 Frauen statt.



Olof Palme-Preis

Ende des Jahres 2015 bewarb sich die Stiftung mit ihren vielfältigen Integrationsangeboten, die seit Jahren im Gutshaus stattfinden, für den Preis. Bei der Preisverleihung im Februar im Schloss Reinbek waren wir zwar nicht unter den Preisträgern. Trotzdem war die Nominierung eine schöne Anerkennung.

6. Schuldner-/Insolvenzberatung

Der Bereich der Insolvenz- und Schuldnerberatung, der für den südlichen Teil des Kreises Stormarn angeboten wird, ist mit drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen besetzt.

Die sehr umfangreiche Arbeit der Schuldnerberaterinnen und der hohe Nachfragestand fordert von den Mitarbeiterinnen ein großes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit. Die wirtschaftliche und soziale Situation der Ratsuchenden ist weiterhin sehr komplex (vorrangige Existenzsicherung, sehr hohe Gläubigerzahl, psychische Belastungen, umfangreiche Beratung von Senioren), so dass sich die einzelne Beratung als sehr umfangreich und zeitintensiv darstellt.

Da nicht mit einer offenen festen Sprechstunde gearbeitet wird, sondern gleich nach der ersten Kontaktaufnahme durch die Ratsuchenden möglichst kurzfristig die Vergabe eines Beratungstermins erfolgt, werden die Betroffenen nicht lange mit ihren Ängsten und Problemen allein gelassen. Wartezeiten von mehreren Monaten, wie bei vielen Beratungsstellen üblich, werden somit vermieden. Der erste Beratungstermin findet aufgrund der konstant hohen Nachfrage in der Regel innerhalb von 4-8 Wochen nach Erstkontakt statt. Bei einer Krisenintervention (drohender Wohnraumverlust, Absperrung der Energieversorgung, Kontopfändung etc.) erhält der Ratsuchende sofort Unterstützung durch die Beratungsstelle.

Um das Konto bei Pfändungen zu schützen werden Ratsuchende weiterhin laufend beraten und erhalten - wenn notwendig - Bescheinigungen nach § 850k Abs. 5 ZPO.

Die jeweiligen detaillierten Jahresberichte der Schuldner- und Insolvenzberatung für die Träger der Maßnahme, dem Kreis Stormarn und dem Sozialministerium des Landes Schleswig-Holstein, zeigen die konkreten Entwicklungen und Herausforderungen, mit denen sich die Mitarbeiterinnen auseinandersetzen. Für 2016 ist folgendes hervorzuheben:

- **Zusammenarbeit mit der Schuldner- / Insolvenzberatung der AWO Bad Oldesloe**

- aktuell wird an einem gemeinsamen Jahresbericht für das Jahr 2016 gearbeitet (Grund: 20 Jahre SB in Glinde / 30 Jahre SB in Bad Oldesloe)
- der Jahresbericht wird am 01.02.2017 gemeinsam der Presse vorgestellt

- **Prävention**

- neues Projekt in Kooperation mit Silke Löbbers: „Endlich erwachsen – was kostet die Welt?“
- erfolgreiche Vorhabenwochen Sönke-Nissen-Schule (10. – 14.10.2016)
- 3 Abende im November 2016 mit guter freiwilliger Beteiligung junger Menschen (Schüler, Studenten, Auszubildende)
- evtl. Fortführung im Herbst 2017



- **„Überbrückungsfonds SB“**

1. ALG II Bezieherin / alleinstehend / Ablauf des Aufenthaltstitels / Androhung der Streichung der ALG II Leistungen, wenn kein aktueller Aufenthaltstitel vorgelegt werden kann / Kosten für die Beschaffung: 190,- € / Barauszahlung 190,- € / Klientin trägt die Kosten der Fahrt nach Berlin zum zuständigen Konsulat / Rückzahlung erfolgt in monatlichen Raten in Höhe von mindestens 5,- €
2. ALG II Bezieherin / Paar mit zwei Kleinkindern / Kindergeldzahlungen wurden kurzfristig gestrichen / Neuberechnung kann bis zu 6 Wochen andauern / kein Geld für Windeln und Lebensmittel / Barauszahlung: 100,- € / Rückzahlung erfolgt in monatlichen Raten á 25,- € / **hier:** Erlass von 50,- € / Klientin beantragte ein Verbraucherinsolvenzverfahren

- **Altersarmut**

Die Anzahl Ratsuchender im Rentenalter steigt. Da das Thema Schulden in dieser Generation ein besonders heikles Thema ist, sind die Berater besonders gefordert. Aufsuchende Hilfe wird in dieser Altersgruppe ebenfalls vermehrt angefragt, da einige Ratsuchende nicht in der Lage sind, die Beratungsstelle aufzusuchen.

7. "Glinger Modell der Jugendstraffälligenhilfe"

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialdienstes des Kreises Stormarn entwickelt und umfasst heute folgende Angebote:

- a) Durchführung und Vermittlung von gemeinnützigen Arbeitsweisungen
- b) Betreuungs- und Gesprächsweisungen mit unterschiedlicher Dauer nach Weisung des Gerichtes
- c) Soziale Trainingskurse zum Thema Gewalt oder Alkohol
- d) Täter-Opfer-Ausgleich.

In den angesprochenen Tätigkeitsfeldern befinden sich Jugendliche aus dem gesamten Süden des Kreises Stormarn.

Die Delikte reichen von Raub und Betrug über Drogendelikte bis hin zu Körperverletzung. Es waren im Jahr 2016 mehrere Jugendliche im Alter von 15-21 Jahren mit Pädagogische Betreuungsweisungen im Betreuungsprojekt. Diese reichten von 2 Terminen bis hin zu neun Monaten Betreuungszeit. Zunehmend benötigen die Jugendlichen Unterstützung im Lebensalltag und der Bewältigung von Alltagssituationen. Die Intensität der Gespräche und Betreuungsanforderungen ist weiterhin stark, insbesondere durch parallel auftretende Depression einzelner Jugendlicher. Einige Jugendliche mit Arbeitsauflagen wurden außerdem durch das Betreuungsprojekt in verschiedene Einsatzstellen vermittelt bzw. leisteten ihre Stunden im Gutshaus ab.

Die Arbeitsbereiche des Täter-Opfer-Ausgleichs sowie Soziale Trainingskurse wurden 2016 wiederum nicht nachgefragt.



Es fanden zwei **Arbeitstreffen** mit den Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe und den drei Betreuungsprojekten im Kreis statt.

Fortbildungen: „Jugend-Rausch-Sucht“, 2 Tage und

„Einführung und Praxis in das Opfer-Empathie-Training“ der Jugendarrestanstalt Molfsfelde, 6 Stunden

Besonderheit: Personalknappheit in der Jugendgerichtshilfe Stormarn durch lange Krankheit und Weggang von 2 Mitarbeiterinnen. Zusätzliche Fälle von Sozialstundenüberwachung werden an die Betreuungsprojekte gegeben.

8. Netzwerke

Das Gemeinschaftszentrum ist seit über 30 Jahren Koordinator und Einladender des Gemeinwesen-Netzwerkes „**Infotreff**“, in dem die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche vertreten sind; angefangen bei den Schulen über die Jugendeinrichtungen, verschiedene Beratungsdienste, die Polizei, den ASD und andere. Der Infotreff findet im zweimonatigen Rhythmus in den Räumen des Gutshauses statt. Themen waren 2016 u.a. die die Situation der Geflüchteten und Asylsuchenden, Gespräch mit Vertretern des Jobcenters sowie die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes.

Das **Sozialpädagogische Netzwerk** setzt sich aus Vertretern der Einrichtungen und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche zusammen und wird seit 2009 durch uns als Gemeinschaftszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus der SVS koordiniert und durchgeführt. Ein Thema, welches das Netzwerk über längere Zeit beschäftigte, war der Ausschluss aus der BuT-Bezuschussung für Anspruchsberechtigte, wenn ihr Kind im Hort statt der Schule das Mittagessen erhält. Über einen Offenen Brief an Bundestagsabgeordnete, Gespräche mit dem Kreis sowie der Bürgerbeauftragten des Landes S.-H. hat die Stiftung, im Namen und Auftrag des Netzwerks, versucht, hier eine befriedigende Lösung für die Familien, aber auch die Träger der Einrichtungen, zu erreichen. Bis Jahresende soll zwar Geld über einen Landes-Erlass fließen, aber das Konstrukt bleibt eine bürokratische Hürde für alle Beteiligten.

Zwei Mal im Jahr lädt die SNP Stiftung zum „**Runden Tisch Senioren**“ ein. Es finden immer rege Diskussionen mit Vertretern aus den ambulanten und stationären Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie den offenen Seniorengruppen und örtlichen Verbänden statt. Auch 2016 erschien auf Initiative dieser Runde und unter Koordination der SNP Stiftung der Senioren-Veranstaltungskalender.

Das Gliner Frauenforum, an dem die Stiftung teilnimmt, trifft sich unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Glinde alle 5-8 Wochen. Aktuelle Themen sind die Berichte von Frau Schoneboom sowie frauenpolitische Aktionen. Geplant wurde die Fachveranstaltung zum EqualPayDay am 18.3.17: Minijobs-Rente-Armut. Auch Themen wie „Häusliche Gewalt“ und die „Einflussnahme in der Kommunalpolitik“ wurden im Forum diskutiert.



9. Gebäude

Zur Finanzierung unserer Arbeit werden die Räume im EG des alten Gutshauses an Wochenenden für Privatfeiern vermietet. Die Nachfrage nach den Räumen für Familienfeiern ist erfreulicherweise weiterhin ungebrochen. Bei den ständigen Mietern im Gutshaus hat sich 2016 die Migrationsberatung erweitert. So belegt eine weitere Beraterin den ehemaligen Besprechungsraum im EG und ab Dezember eine weitere Kollegin des AWO-Landesverbandes die „Alte Küche“ stundenweise.

Im EG fanden 2016 regelmäßig statt: Seniorentagesstätte mit Gymnastikkursen, Deutschkurs für Frauen, Englischkurs der VHS, Handarbeitsgruppen, Literaturgruppe, STEP-Elterntraining, Alleinerziehendentreff, Theatergruppe, Bauchtanzkurse, Patchworkkurse, Sprechstunden der Bewährungshilfe, Sitzungen und Frühstück des Seniorenbeirates, Sitzungen der Europa-Union, des Kunstvereins sowie des Vereins Schwangerenhilfe sowie ein VHS-Kurs Plattdötsch.

Aufgrund der aufsteigenden Feuchtigkeit und den Außenarbeiten im Vorjahr, wurden im Sommer 2016 im Rahmen der **Kellersanierung** die Innenarbeiten aufgenommen. Der größte Teil des Flurs sowie die Räume des Kindertreffs (Stadtjugendpflege) sind saniert, ein letzter und dritter Teil auf der Südseite folgt im Jahr 2017.

10. Sonstiges

Der Fonds der „**Gliner Kindersolidarität**“ (GKS), welcher durch die Stiftung verwaltet wird, hat im Jahr 2016 wieder einigen Kindern und Familien mit verschiedenen Sachmitteln geholfen. Unter anderem wurde für zwei Mädchen ein Zuschuss zum Musikunterricht gezahlt, ein Betrag für eine Schülerfahrkarte übernommen, ein Zuschuss für ein neues gebrauchtes Kinderfahrrad gewährt sowie Zuschüsse für den Schwimmunterricht sowie Klassenreisen übernommen.

2016 konnte der Fonds außerdem sein 10jähriges Bestehen feiern. Mit den Gründungsvätern Volker Müller und Hartwig Löhr, fand deshalb im Juni ein Pressetermin statt.

Die Spendenbereitschaft für die GKS war erfreulich gut, so dass auch die Ausgaben 2016 vollständig durch das Spendenaufkommen gedeckt waren. Der Drogeriemarkt „dm“ gehörte ebenso zu den Spendern wie verschiedene Einzelpersonen und das Spendenparlament Reinbek.

Insgesamt war die **Spendenbereitschaft** für verschiedene Arbeitsfelder der Stiftung sehr hilfreich. Die Edmund-Siemers Stiftung, die Sparkasse Holstein, die Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn, einige Privatpersonen sowie das Spendenparlament Reinbek und das e-werk Sachsenwald gehörten dazu. So manches Angebot oder Projekt wird nur dadurch ermöglicht.

Die **neue Homepage** konnte nach langer Ausarbeitungszeit im September online gehen. Die Detailarbeiten und vor allem, das Einstellen der Inhalte und Bilder nahm deutlich mehr Zeit in Anspruch, als vermutet, daher verzögerte sich die Veröffentlichung um ein weiteres halbes Jahr. Im Oktober wurde diese, zusammen mit dem **Leitbild** der Stiftung, der Öffentlichkeit vorgestellt. gehörten dazu. So manches Angebot oder Projekt wird nur dadurch ermöglicht.

**Personal:**

Im November war zwei Wochen lang ein Schülerpraktikant aus dem Gymnasium Glinde in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Stiftung beschäftigt.

Die besuchten Fortbildungen der Hausleiterin und der pädagogischen Mitarbeiterin sowie Vertretern des Vorstandes umfassten folgende Themen: Sucht in der Jugendstraffälligenarbeit, kreatives Denken, Fachtagung Sozialplanung, Entwicklungen im Steuerrecht, Entwicklung des Gemeinnützigkeitsrechts und „Einführung in das Opfer-Empathie-Training“

Ehrenamtliches Engagement

Die Bereitschaft der Bürger und Bürgerinnen, sich für die Arbeit im Gutshaus regelmäßig ehrenamtlich zu engagieren, hat 2016 sehr zugenommen. Die Tätigkeiten liegen in den Bereichen Flüchtlingsarbeit (Wellcome Café und Frauenfrühstück), Migration (Deutschkurs und Qualifizierung), Selbsthilfe (Reparaturwerkstatt), Kinder (Miniclub- Hausaufgabenprojekt) Kunst/Freizeit (Literaturgruppe, Theatergruppe, Licht AG und bei Veranstaltungen).

Dieses freiwillige Engagement ist eine unkomplizierte Hilfe und macht einige Projekte so auch erst möglich. Es ist ein tragendes Element unserer Gemeinwesenarbeit. Die Kernaufgabe von den Mitarbeiterinnen der Stiftung ist dabei die intensive Beziehungsarbeit und eine qualifizierte fachliche Begleitung der Freiwilligen. Das Thema „für eine Sache Verantwortung tragen müssen“ schreiben die Freiwilligen dem hauptamtlichen Personal zu. Sie möchten selber keine projektbezogene Steuerungsaufgaben übernehmen.

11. Ausblick

Gemeinwesenarbeit unterliegt einem ständigen Prozess. Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich stetig auf unsere Angebote und Aktivitäten aus.

Veranstaltungen/Projekte

Die Stiftung feiert 2017 ihr 40jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen: ein selbst entwickeltes Theaterstück rund um das Gutshaus Glinde in Form eines „Krimidiners“, ein Erzählcafé zum Leben auf dem Gut Glinde, der Kultfilm „Saturday Night Fever“ aus dem Gründungsjahr 1977 sowie ein Empfang des Stiftungsvorstands und ein Tag der Offenen Tür im Juni 2017.

Der interkulturelle Frauentreff wird eingestellt und ein neues Angebot wird entstehen.

Glinde, im März 2017

Silke Löbbers
Leitung